

Variante: Diesmal sind wir vom Bahnhof aus die Straße nach rechts gegangen und somit durch Balduinstein. An dem Wehrturm der alten Stadtbefestigung treffen wir dann wieder auf den Lahnhöhenweg. Links abbiegend geht es dann auf der Hauptstraße vorbei an der katholischen Kirche.

Fazit: Die Etappe ist mit Abstrichen zu empfehlen. Wir sind die Etappe auch schon andersherum gegangen und haben sie als weniger anstrengend empfunden. Positiv überrascht waren wir von dem kleinen Ort Balduinstein. Bisher kannten wir nur den Teil am Bahnhof bzw an der Lahn. Viel Reizvolles bietet Balduinstein aber in dem Taleinschnitt.

Charakter: Es ist mit wenigen Abstrichen eine schöne Wanderung, die allerdings in dieser Richtung sehr anstrengend ist. Die Aufstiege sind zum Teil sehr steil. Eine Passage führt direkt an der Lahntalbahn entlang. Da ist es dann gut, dass die Bahn im Lahntal nicht so oft fährt. Auch um Steinsberg herum ist nicht so schön zu gehen, da der Ort auf einem Plateau liegt, dadurch bedingt kann es bei starkem Sonnenschein unangenehm heiß werden. Ansonsten wandert man auf diesem Teil des Weges natürlich auf asphaltiertem Weg. Auch nicht so schön.

Tourenbeschreibung: Nach unserer Ankunft in Balduinstein verlassen wir zunächst den Bahnhof, halten uns links und gehen nicht über die Lahn, sondern halten uns auch hier wieder links. Vor dem Bahnübergang biegen wir rechts auf einen Fußweg ab. Dieser führt uns runter zur Lahn. Am Ende des Weges folgen wir dem Linksknick und wandern unter der Bahnlinie hindurch. Geradeaus auf der „Hauptstraße“ wandern wir nun an der katholischen Kirche „St. Bartholomäus“ vorbei (Siehe auch Variante!).

Das schmale Seitental nimmt uns gefangen. Der Ort schmiegt sich an die Felsen rechts und links von uns. Fast scheint es, als wäre man mit einer Zeitmaschine in eine frühere Zeit versetzt worden. Auf der linken Seite sind noch Reste der alten Stadtmauer und des alten Stadttores zu sehen. Oberhalb des Tores wacht die Burg Balduinstein über den gleichnamigen Ort.

Wenig später biegen wir rechts in die „Schaumburgerstraße“ ab und wandern bergan bis zu einer Gabelung. Hier wählen wir den linken Ast und wandern die Straße „Am Hain“ nun steil bergan. Sehr langsam kommen wir an dem letzten Haus des Ortes vorbei, gehen auf dem befestigten Fußweg weiter. Dabei passieren wir das örtliche Wasserwerk und wandern dann auf einem Waldweg immer noch leicht bergan in den Wald hinein. Sodann stoßen wir auf einen schmalen Weg als T und biegen hier nach links ab. In Kehren werden wir immer noch bergan geführt. Erneut stoßen wir auf einen schmalen Waldweg, auf dem wir rechts abbiegen und somit vorerst dem Fußweg zur Burg Schaumburg folgen.

Jetzt geht es in großen Kehren sachte bergan. Die Forststraße, auf deren Kurve wir nun treffen, gehen wir in Laufrichtung leicht bergab geradeaus weiter. An der nächsten Kreuzung, die Markierung ist hier nicht ganz eindeutig, folgen wir nicht dem Schild zur Burg Schaumburg (Abstecher dorthin ist aber möglich), sondern passieren den Parkplatz des Waldecker Hofes, einem Meditationszentrum, und biegen hier dann links ab.

Der Straße folgen wir nun leicht bergab. Am Ende der rechtsseitig gelegenen Mauer führt nach links ein ganz schmaler Pfad zunächst über Stufen bergab in das Wäldchen hinein. Wir folgen dem Rechtsknicke am Ende der Stufen und wandern auf einem wunderschönen schmalen Pfad durch den Wald. Leider schon bald stoßen wir wieder auf die Straße, biegen hier rechts ab und kommen zum Talhof. An der Gabelung halten wir uns rechts und gehen auf das Gemeindeausgangsschild zu.

Leicht bergan führt uns die Straße immer weiter. Es lohnt sich nach ein paar Metern nochmal einen Blick zurückzuwerfen. Hoch oben thront das Schloss Schaumburg, diesmal aus einer ganz anderen Perspektive. Nach etlichen Metern zweigt von der Straße nach rechts ein schmaler Waldweg ab. Schon bald kommen wir aus dem Wald heraus und gehen auf dem Feldweg entlang der Felder weiter. Nochmals zeigt sich hinter uns das Schloss Schaumburg.

Nach einiger Zeit kommen wir zu einer Feldwegkreuzung, rechts zweigt der Lahnwanderweg (LW) ab nach Balduinstein. Wir gehen aber weiter geradeaus. Nach wenigen Metern zweigt nach links ein Fußweg ab, der wieder in den Wald führt. Wir gehen aber einige Meter noch weiter geradeaus und legen auf dem Grillplatz mit seinem schattigen Rastplatz eine kleine Pause ein (1:30 Std; 4,03 Km). Markierung wieder aufgewertet. Immer wieder werden wir aus dem Wald durch Felder geführt. An den aussichtsreichen Stellen stehen zumeist auch immer Bänke. Ein nächstes Etappenziel könnte so denn auch der Gabelstein sein. Da die Wanderung aber noch lang ist, legen wir diesmal keinen Abstecher ein.

Bergauf, bergab, zumeist aber auf schmalen Wegen kommen wir wieder aus dem Wald heraus. Vor uns liegt nun eine große Freifläche mit Feldern und der Gemeinde Steinsberg (2:16 Std). Die Gemeinde durchwandern wir nach rechts durch die „Ringstraße“ und dann geradeaus durch die Straße „In der Dorfwiase“. Schon sind wir auch wieder am Ortsausgang. Den asphaltierten Wirtschaftsweg folgen wir in seiner Linkskehre und verlassen den Weg auf einem schmalen unmarkierten Waldpfad nach rechts. Hier geht es zur Steinsberger Lei, die wir nach 2:30 Std und 7,51 Km erreichen. Ein phantastischer Blick lädt uns zu einer Rast ein. Ausgeruht gehen wir wieder zurück zu dem Wirtschaftsweg, dem wir folgen. Dabei kommen wir an einer Traumpfadbank vorbei. Kurze Zeit später zweigt ein Weg nach rechts in den Wald ab.. Auf steilen Kehren geht es nun bergab. Den letzten Rest des Abstiegs schaffen wir mittels einer Treppe. Unten an der L322 angekommen, wenden wir uns nach rechts und gehen ein paar Meter hinter der Brücke links wieder in den Wald hinein.

Nach einer kurzen Erfrischung gehen wir zurück zu unserem markierten Weg. Im Vergleich zu vor 10 Jahren muss man wirklich sagen, haben die Verantwortlichen den Lahnhöhenweg mit einer guten

Auf schon bald wieder schmalen Weg werden wir wieder in Kehren bergan geführt. Alsdann queren wir die K39 und gehen wieder in den Wald hinein. Immer der Markierung folgend, kommen wir zu einem Forstweg. Mit Blick auf den Ort Laurenburg mit der gleichnamigen Burg

wandern wir oftmals auf ebenen Weg bis zu einer Bank, die etwas unterhalb des Weges steht und über einen kleinen Stichweg erreichbar ist. Das heiße Wetter und die schöne Aussicht locken uns erneut zu einer Pause (3:30 Std; 11,06 Km), Nach der kleinen Pause gehen wir den Forstweg einfach weiter und schon bald stehen wir vor der Entscheidung, die Wanderung abzubrechen oder aber auch eine Pause in einem der Cafés in Laurenburg einzulegen. Den Bahnhof erreicht man in 300 Metern. Bei einer eventuellen Einkehr muss man allerdings bedenken, dass man anschließend wieder einen zusätzlichen Anstieg hat. Wir verzichten und wandern weiter. Schon bald kommt ein Stück des Weges, welches nicht so attraktiv ist. Parallel zur Bahnlinie verläuft der Lahnhöhenweg. Zum Glück ist der Zugverkehr hier im Lahntal nicht so häufig wie zum Beispiel am Rhein.

Eine ganze Weile müssen wir nun an der Bahnlinie entlang wandern. Groß ist unsere Freude, als wir die Huserhofquelle (4:06 Std; 12,98 Km) entdecken. Da es sich um Trinkwasser handelt, fllen wir unseren Wasservorrat auf und erfrischen uns auch gleich mit dem kühlen Wasser. Nach dieser kleinen Pause wandern wir gut gelaunt an der Bahnlinie weiter. Nach einigen Metern aber zweigt unser Weg nach links ab und der härteste Anstieg dieser Tour steht uns nun bevor. Zu Beginn können wir uns noch an dem munter pltschernden Bach, der uns begleitet, erfreuen. Je höher wir kommen, desto weniger hören wir den Bach. Auf der Höhe angekommen, wird der Wald etwas lichter und entlang eines Feldes kommen wir zum sogenannten Vierseenblick. Früher war hier bestimmt ein schöner Blick, aber mittlerweile sind die Bäume doch so hoch gewachsen, dass man die Lahn nicht mehr sieht. Trotzdem ist es hier schön und die Bank, die hier steht, nutzen wir für eine weitere kleine erholsame Rast (4:54: Std; 15,08 Km).

Nach der Pause biegen wir rechts ab in den Wald und wandern auf dem schmalen Waldpfad sanft bergab. Immer wieder müssen wir noch kleine Anstiege überwinden, aber diese sind zumeist nicht mehr so anstrengend. Ein steiler Abstieg, hier ist der Weg mit einem Geländer gesichert, erfordert nochmal unsere ganze Aufmerksamkeit. Bei Nsse ist dieses Stück sehr unangenehm. Ein weiterer Rastplatz, am Abzweig zum

Schillertempel, erwartet uns (6:10 Std; 18,65 Km). Der traumhafte Blick auf den kleinen Weinort Obernhof entschädigt uns für die überstandenen Mhen. Nach unserer kleinen Pause wandern wir zunächst noch weiter durch den Wald und stoßen aber nach kurzer Zeit auf die Straße, die nach Obernhof fhrt. Schon bald sehen wir das Kloster Arnstein. Hinter der Unterführung biegen wir rechts ab und erreichen den Bahnhof von Obernhof nach wenigen Metern (6:50 Std; 20,6 Km).



Interessantes zum Schluss:

Der Ort Balduinstein gehört zu den schönsten Orten im Lahntal. berragt wird er vom Schloss Schaumburg und der Burg Balduinstein. Die mittelalterliche Burg Balduinstein, die als Felsenburg gebaut wurde, befindet sich heute im Privatbesitz. Zum Teil wird sie als Jugendburg genutzt. Wenn man sich das Bild anschaut, möchte man fast meinen, sie schtzt den Ort auch heute noch.



Balduinstein

Obernhof

Gehzeit: 6:50 Std.

Länge: ca 21 Km

Aufstieg: 812 m

Abstieg: 818 m.

Einkehrmglichkeiten: Obernhof

Bewertung: ****

Markierung: Lahnhöhenweg
schwarzes L auf weißem Grund

Verkehrsverbindungen: Bahn
Koblenz Hbf – Balduinstein Bhf
Obernhof Bhf – Koblenz Hbf